

Peter Ritter
Rede auf dem Gründungsparteitag DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern
Rostock, 23.Juni 2007

**DAS WAR. DAS BLEIBT.
DIE LINKE in Mecklenburg-Vorpommern**

Anrede,

hinter uns liegt ein spannendes, ja ein historisches Wochenende.

DIE LINKE ist gegründet.

Linkspartei.PDS und die WASG haben sich vereinigt.

Wir sind die einzigen, die das getan haben.

CDU und FDP haben sich nach der Wende jeweils zwei Blockparteien genommen und fertig war die Laube.

Ich stimme Gregor zu, wenn er meint, dass die deutsche Einheit – organisatorisch – erst mit der Vereinigung der Linken vollendet ist.

Die Einheit der Linken gehört zwingend zur Einheit Deutschlands.

Die Gründung unserer neuen Partei ist Abschied und Aufbruch zugleich.

Es ist Wehmut und Zuversicht.

Ich möchte Lothar Bisky ganz herzlich zu seiner Wahl als einem unserer Vorsitzenden gratulieren.

Lieber Lothar,
aus unseren vielen gemeinsamen Gesprächsrunden im Kreise der Landesvorsitzenden weiß ich, dass auch Du andere Lebenspläne hattest.

Die Vereinigung von Linkspartei und WASG hat auch Dir einen Strich durch diese Rechnung gemacht.

Wir jedenfalls sind froh, dass es so gekommen ist:

Dass wir die neue LINKE gegründet haben und
dass du gemeinsam mit Oskar den Vorsitz übernommen hast!

Dir für dieses Amt viel Kraft und uns gemeinsam viel Erfolg!

Für den Erfolg werden wir unseren Anteil leisten.

Wir sind mit Angelika, Irene, Dietmar und Wolfgang erstklassig vertreten.
Ein Ergebnis, das sich im Vergleich mit anderen Landesverbänden sehen lassen kann.

Ein Ergebnis, das für unseren Landesverband und unsere politischen Erfahrungen spricht.

Unseren vier Parteivorstandsmitgliedern wünsche ich Kraft, Durchsetzungsvermögen, ein starkes Nervenkostüm und viele Ideen.

Der Unterstützung durch unseren Landesverband könnt ihr sicher sein!

Anrede,

spätestens seit den Bundestagswahlen 2005 ist klar:

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger in unserem Land wollen DIE LINKE als Alternative zu SPD, CDU, FDP und den Grünen.

Und:

Die aufgeregten, ja hysterischen Reaktionen der anderen zeigen, wie richtig und wichtig dieser Schritt hin zur neuen LINKEN war.

Natürlich musste auch Chef-Wende-Hals Schabowski via BILD seinen Senf dazu geben.

Auf die Frage, wie viele alte SED-Kader in der Linkspartei wären, stellt er fest:

„Übriggeblieben sind nur die Hartnäckigsten“.

Nun, fassen wir es als Lob auf - denn im Vergleich zu Schabowski waren wir wirklich hartnäckig, haben uns nicht kaufen oder einschüchtern lassen.

Wir haben uns nicht aus der Verantwortung gestohlen.

Wir haben uns mit unserer Vergangenheit kritisch auseinandergesetzt.

Das haben wir uns alles nicht leicht gemacht. Und das hat uns auch Anerkennung gebracht.

Die Blockfreunde um Jürgen Seidel haben keine Sekunde daran verschwendet, sich mit ihrer politischen Vergangenheit in verantwortungsvollen Ämtern in der DDR auseinanderzusetzen.

Neben Schabowski war noch allerlei Unsinn zu vernehmen:

Bedrohung, linksradikal, modrige Leiche – find ich auch ganz hübsch - , Freiheit statt Sozialismus...

Besonders hervor getan hat sich auch wieder CDU-General Pofalla, indem er uns mit der NPD auf eine Stufe stellte.

Ich kann Herrn Pofalla nur empfehlen, diese unsinnigen- weil völlig realitätsfremde- Vergleiche zu lassen.

Er soll viel lieber mit seinen Parteiliebenden in Schwerin vor der eigenen Haustür kehren- da gibt es wohl nicht erst seit der Teilnahme von CDU-Mitgliedern an der NPD-Demo am 1.Mai in Neubrandenburg genug zu tun.

Und wenn der eine General sich äußert, kann der andere natürlich nicht schweigen.

SPD-Generalsekretär Hubertus Heil bezeichnete uns als „antiaufklärerische Linkspopulisten“.

Nun das zeigt zumindest eins: von der Epoche der Aufklärung hat Herr Heil keinen Schimmer.

Ich will ihm gern helfen, und ihm einen der großen Aufklärer nahe bringen:

In seiner „Abhandlung über Ursprung und Grundlage der Ungleichheit unter den Menschen“ schrieb Rousseau 1753:

„Der erste, dem es in den Sinn kam, ein Grundstück einzuhegen und zu behaupten, das gehört mir

und der Menschen fand, einfältig genug ihm zu glauben, war der eigentliche Gründer der bürgerlichen Gesellschaft.

Wie viel Verbrechen, Kriege, Mordtaten, Elend und Scheußlichkeiten hätte der Mann dem Menschengeschlecht erspart,

der die Pfähle herausgerissen, den Graben eingeebnet und seinen Mitmenschen zugerufen hätte:

Hütet Euch, diesem Betrüger zu glauben! Ihr seid verloren, wenn ihr vergesst, dass die Früchte allen gehören, und die Erde niemanden!“

Anrede,

würden die selbsternannten Großen Acht- die sich in Heiligendamm trafen, auch endlich begreifen, dass „die Früchte allen gehören, und die Erde niemanden“- schon gar nicht ihnen!

Wie viele Scheußlichkeiten, wie viel Elend, wie viel Krieg würde der Menschheit erspart bleiben.

Die Realität- das hat der Gipfel der Unverbindlichkeiten mehr als deutlich gemacht- aber sieht anders aus.

„Wo Probleme nicht gelöst werden, entstehen Mauern, Zäune und Stacheldraht...und auch der Zaun von Heiligendamm verheißt nichts Gutes....Welchen Sinn machen Gipfeltreffen, wenn sie nur um den Preis der massiven Einschränkung von Bürgerechten zu haben sind?“

das liebe Genossinnen und Genossen fragt der Autor des Leitartikels im „Vorwärts“- dem Monatsblatt für Soziale Demokratie im Juni.

Vielleicht hätten führende Sozialdemokraten dieses Landes ihren „Vorwärts“ auch mal lesen sollen, um die rückwärts gewandten Beschlüsse des G-8-Treffens besser verstehen und bewerten zu können.

Liebe Genossinnen und Genossen- die Tage des G-8-Treffens haben deutlich gemacht:

Der friedliche Protest rings um Heiligendamm war zwingend notwendig.

Was wir in Mecklenburg-Vorpommern erlebt haben, war der größte Protest gegen die Globalisierung, den Deutschland je erlebt hat. Dass wir dafür Gastgeber sein durften, darauf bin ich stolz.

Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: ich distanziere mich ausdrücklich von den Steinewerfern.

Mein Respekt und meine Sympathie gelten den tausenden friedlichen und phantasievollen Demonstranten.

Wir müssen weiter über Alternativen zur Politik der G-8 debattieren, um deutlich zu machen: Eine andere Welt ist möglich und notwendig!

DIE LINKE ist Bestandteil und wichtiger Träger dieser Debatten- auch deshalb ist die LINKE notwendig!

Anrede,

hinter uns liegen nicht nur die heißen Debatten zur Parteibildung und die heißen Tage rund um den G-8-Gipfel.

Fast hinter uns liegt auch die erste Etappe unserer neuen Rolle als stärkste Oppositionsfraktion im Schweriner Landtag.

Wolfgang wird zu unserer Arbeit, zu unseren Ergebnissen morgen berichten.

Gestattet mir dennoch hier einige kurze Bemerkungen dazu:

Die mir mit am meisten gestellte Frage lautete:
Na- Herr Ritter- schon in die Oppositionsrolle eingelebt?

Eine Frage, die ich nie richtig verstanden habe.
Denn:

1. hatten wir zum langen Einleben gar keine Zeit, waren

2. inhaltlich gut vorbereitet, hatten
3. umfangreiche Erfahrungen aus unserer Arbeit seit 1990 im Landtag und haben
4. bislang jede Aufgabe im Landtag mit Engagement und Zielstrebigkeit gemeistert.

Und so kann sich auch unsere Bilanz bisher sehen lassen:

Mindestlohn, solidarisches Rentensystem, Erhalt der Arbeitsmarktstrukturen,

Nein zum Steinkohlekraftwerk, Nein zum Bombodrom, Ja zu mehr Demokratie und Toleranz, Stärkung des Ehrenamtes, Erhalt des Pflegewohngeldes,

Solidarität mit den Beschäftigten der Telekom- diese und viele andere Themen wurden im Landtag nur thematisiert, weil wir sie benannt haben!

Die Bilanz der „Großen Koalition“ dagegen sieht mehr als mager aus.

Schauen wir uns mal einzelne Heldentaten an.

Der Ministerpräsident findet das Bild der Großen 8 im übergroßen Strandkorb als den Erfolg des G-8-Gipfels.

Der Verkehrsminister macht das, was er am besten kann: Bändchen durchschneiden.

Der Wirtschaftsminister entpuppt sich als Ankündigungsminister ohne Wirkung und hat Glück, dass die Konjunktur- die ohne seine Schuld kam - seine Blässe verdeckt.

Der Innenminister war mit Auf- und Abbau eines riesigen Zaunes beschäftigt.

Der Landwirtschaftsminister- im Nebenerwerb Umweltminister- schweigt zum Bau eines klimaschädlichen Steinkohlekraftwerkes.

Der Bildungsminister kritisiert das längere gemeinsame Lernen bis zu Klasse 6 nicht mehr, hatte aber auch keinen Mut, den Weg konsequent weiter zu gehen.

Die Finanzministerin erhielt einen „Spar-Oscar“, war allerdings so fair zuzugeben, dass der Haushalt ohne neue Schulden Resultat solider Finanzpolitik der letzten acht Jahre ist.

Der Sozialminister meint, wir können uns nicht mehr leisten als andere Bundesländer auch, deshalb müssten die Leistungsgesetze schon mal auf den Prüfstand - wo war sein Widerstand bei den Gipfelkosten?

Ansonsten findet er in seiner Eigenschaft als SPD-Landesvorsitzender Rente mit 67 toll und Hartz IV sozial gerecht.

Und zur Justizministerin fällt mir gar nichts ein.

Außer, dass wir es waren, die dem Ansinnen des Landesrechnungshofes am Niveau der Justizvollzugsanstalten heftig zu kürzen, entschiedenem Widerstand entgegensetzten.

Neues, Eigenes, gar Kreatives war von dieser Regierung bislang nicht zu vernehmen. Im Gegenteil.

Wir haben eine Regierung der Langeweile und Mutlosigkeit.

Nun hieß es ja: Nach dem Gipfel geht ein Ruck durchs Land!

Ich bin schon mächtig gespannt, wo es uns hinruckt!

Vielleicht erwachen dann ja auch die Abgeordneten der Koalitionsfraktionen. Ein paar wenigstens.

Deren Aufgabe bestand bislang zumeist darin zu überlegen, wie unsere Anträge abgelehnt, in die Ausschüsse versenkt oder bis zur Unkenntlichkeit verbogen werden können.

Dies liebe Genossinnen und Genossen, zeigt:

1. dass es eben nicht egal ist, wer in einem Bundesland regiert, und
2. dass es dringend notwendig ist, eigene und machbare Konzepte zu erarbeiten und als Alternativen zur Diskussion zu stellen.

DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern macht deshalb weiter Druck für einen gesetzlich fixierten Mindestlohn.

DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern bleibt bei ihrer Forderung: HARTZ IV muss weg!

DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern bleibt dabei: Wir wollen keinen Krieg und keine Plätze, wo man Krieg übt! Kein Bombodrom- nicht hier und nirgendwo!

DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern kämpft weiter für eine nachhaltige Klimaschutz- und Energiepolitik.

DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern streitet weiter für ein Land, in dem alle Kinder einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Erziehung haben.

Anrede,

der rote Punkt auf dem i unseres neuen Parteinamens ist ein Dreieck.

Für mich ist es unser strategisches Dreieck.

Dieses strategische Dreieck war in den 6 Jahren, in denen ich als Landesvorsitzender Verantwortung getragen habe, Grundlage meiner Arbeit.

Gestalten, protestieren, Alternativen über das Hier und Heute hinaus zu entwickeln.- das war Bestandteil meiner Arbeit.

Aber auch:

Diskutieren, um Mehrheiten ringen, Wahlsiege erringen, Wahl Niederlagen verantworten – und lernen.

Freunde gewinnen und Mitstreiter verlieren.

Nicht selten aufbrausend, dann wieder um Ausgleich bedacht sein.

Kommunalpolitisches Engagement zeigen, in Vereinen und Verbänden aktiv sein.

Zu wenig Zeit für die Familie zu haben, nicht immer gesund zu leben.

Ja - das alles gehörte zu meiner Arbeit als Landesvorsitzender.

In dieser- für unsere neue Partei wichtigen Zeit- will ich mich weiter dieser Arbeit widmen.

Den roten Punkt auf dem i- der ein Dreieck ist, mit Leben erfüllen.

Euer Vertrauen vorausgesetzt, um das ich euch noch einmal herzlich bitten möchte!

Anrede,

dass ich das alles so machen konnte, dass wir heute in Mecklenburg-Vorpommern eine starke, ernstzunehmende, linke Kraft sind, ist aber vor allem das Ergebnis der tagtäglichen Mühen der Genossinnen und Genossen in den Basisorganisationen, den Vorständen und Fraktionen aller Ebenen.

Dafür allen ein herzliches Dankeschön!

Gestattet mir dennoch, einige Mitstreiterinnen und Mitstreiter besonders hervorzuheben:

So aus dem Kreisverband Anklam-Greifswald-Wolgast WERNER GUSE- als Cheforganisator in der Region Wolgast unverzichtbar.

Auch zu diesem Kreisverband gehört HELGA KRYSMANSKI. Mit 82 Jahren ein Energiebündel pur. Wahlkampf in Greifswald ohne sie ist undenkbar.

Danken will ich für ihr unermüdliches Wirken GERTRUD SCHULZ aus dem Kreisverband Parchim. Nicht nur ihre vielen Funktionen auf allen Ebenen der Partei waren für sie prägend, auch ihr fröhliches, ansteckendes Lachen ist wohl vielen bekannt.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt HEINZ ANDERS aus dem Uecker-Randow-Kreis, kaum jemand der ihn in der Region um Strasburg als Kreisvorsitzenden, Fraktionsvorsitzenden oder Mitglied des Kreistages nicht kennen und schätzen gelernt hat.

HEINZ BOLDT aus dem Kreisverband Mecklenburg-Strelitz ist die Seele der Außenstelle des „kommunalpolitischen forums“- ohne sein Engagement hätte vieles an Bildungsarbeit in der Region nicht stattgefunden.

Ein herzliches Dankeschön will ich aussprechen für RENATE JÄNICKE aus Rostock. Renate ist nicht nur viele Jahre als BO-Vorsitzende, sondern auch Internationalistin der Tat. Hunderte Päckchen mit Hilfsleistungen für Kinder und Jugendliche in der Ukraine hat Renate gepackt und verschickt.

Wer über den Kreisverband Rostock redet, der muss auch über CHRISTIAN PAHLIG reden. Christian ist neben seiner Mitwirkung an programmatischen Standpunkten und Satzungsfragen einer meiner Mitstreiter in der LAG „Frieden und internationale Sicherheit“, dafür herzlichen Dank.

Für den Landesparteirat 17 Jahre im Einsatz war FRITZ VÖLKER aus dem Müritzkreis. Doch nicht nur das: Wenn ich zu Demonstrationen fuhr- egal ob nach Berlin, Rostock oder sonst wohin - Fritz war immer schon vor mir da- und nie allein. Im Organisieren von Busreisen zu Demos ist Fritz unschlagbar.

Meine politische Laufbahn in der PDS begann als Kreisgeschäftsführer. Deshalb kann ich aus eigenem Erleben das langjährige Wirken von GOTTFRIED SCHILLER aus dem Kreisverband Nordwestmecklenburg werten und würdigen. Gottfried, es ist enorm wichtig, dass wir auch heute noch auf dich bauen können - herzlichen Dank dafür.

Auch HANNELORE THULKE aus dem Kreisverband Nordvorpommern hat PDS-Arbeit von der Pike auf gelernt. BO-Vorsitzende, Kreisvorsitzende, Gemeindevertreterin. Damit aber nicht genug: auch im Arbeitslosenverband wird ihr Engagement hoch geschätzt.

Mitglied im Landesvorstand des Arbeitslosenverbandes war viele Jahre auch KLAUS SCHMELING aus Stralsund. Aber auch der Landesparteirat war viele Jahre politische Heimat für Klaus. Jederzeit einsatzbereit auch in Wahlkämpfen, wie erst jüngst am 5. Mai in Bremen. Herzlichen Dank dafür!

Bürgermeisterkandidat, Direktkandidat für den Landtag, Stadtvertreter in Boizenburg, Mitglied des Kreistages in Ludwigslust. Die Reihe von Aktivitäten von WERNER DYRBA ließe sich unendlich fortsetzen. Sachlichkeit und Kompetenz sind seine Markenzeichen. Auch seine direkte Auseinandersetzung mit der rechtsextremen NPD fordern unseren Respekt und unsere Anerkennung!

Lange Reden sind nicht sein Ding. Dafür ist er in Schwerin überall zu finden, wo es anzupacken gilt. Die Mitglieder des Kreisverbandes Schwerin sagen, er wäre ein unverbesserlicher Optimist. KLAUS MUSSE ist daher einer, der mitreißt und anderen immer wieder Mut macht- dafür herzlichen Dank!

Eine Ehrung verdient hat INGE EICHHLOZ aus dem Kreisverband Güstrow. Damit sie alles noch besser vorbereiten und organisieren kann, hat sie sich selbst einen Computer zugelegt und ein PDS-Büro zu Hause eingerichtet. Das positive Ergebnis bei der Urabstimmung war nicht zuletzt auch deshalb ihr Erfolg!

GÜNTER SCHEFFEL vom Kreisverband Rügen-Hiddensee ist stets zur Stelle, wenn es darum geht, die Partei auf der Straße erlebbar zu machen. Er lässt es sich auch heute nicht nehmen, jedes Mitglied seiner BO selbst zu besuchen. Dass verdient Hochachtung und Anerkennung.

Ideen entwickeln und es dann nicht den Genossen „man“ und „müsste“ überlassen, sondern selbst für deren Umsetzung sorgen. Das zeichnet JOACHIM MÖLLER vom Kreisverband Bad Doberan aus. Dass die Parteiarbeit in und um Sanitz funktioniert ist zu aller erst sein Verdienst. Vielen Dank dafür!

Herausgeber eines Mathematikbuches, Leiter eines erfolgreichen Mathe-Nachhilfeprojektes, immer auf der Jagd nach neuen Wegen in der Öffentlichkeitsarbeit- das ist TORSTEN MÜLLER aus Schwerin. Er ist der deutliche Beweis dafür, dass Parteiarbeit weit mehr ist und weit mehr kann - Herzlichen Dank Torsten!

Vor einer Woche ist WERNER TREDER aus Neubrandenburg 85 Jahre alt geworden. Herzlichen Glückwunsch dazu und weiterhin viel Gesundheit! Denn Werner hält die Fäden für die Materialverteilung in einem ganzen Wohngebiet mit 11 Basisorganisationen und 125 Genossinnen und Genossen fest in der Hand. Dank und Anerkennung dafür.

Ehrenamtlicher Bürgermeister, Gemeindevertreter, BO-Vorsitzender, sachkundiger Bürger im Umweltausschuss des Kreistages Nordvorpommern- das sind nur einige Stationen der bisherigen Arbeit von EDMUND HETZE. Für dieses Wirken ein herzliches Dankeschön von uns allen.

Seit 1990 fast ununterbrochen BO-Vorsitzender in Wesenberg, das beste Wahlergebnis in der ganzen Stadt bei den letzten Kommunalwahlen- das sind die Markenzeichen von ADOLF FRITZSCHE. Trotz angeschlagener Gesundheit bleibt er aktiv und motiviert andere. Vielen Dank dafür.

Schließlich ist es mir ein Bedürfnis, meinem Kreisvorsitzenden ein herzliches Dankeschön zu sagen. In den Wendetagen 1989/1990 haben wir uns kennen gelernt. Noch vor der offiziellen Umbenennung haben wir in Stavenhagen die PDS gegründet. Von Kollegen geschätzter Lehrer und Wegbereiter der Kooperativen Gesamtschule in Stavenhagen. Heute ist KLAUS SALEWSKI Präsident der Stavenhagener Stadtvertretung und noch immer mein politisches und menschliches Vorbild. Lieber Klaus- herzlichen Dank für alles!

Anrede,

wenn wir heute Rückschau halten und Dankeschön sagen, dann dürfen wir natürlich auch nicht die Genossinnen und Genossen vergessen, die von euch in verantwortungsvolle Positionen gewählt und delegiert wurden.

Da sind zunächst meine Amtsvorgänger: Jürgen Zelm und Helmut Holter. In schwierigen Zeiten hatten sie als Landesvorsitzende das Ruder fest in der Hand. Und vor allem Helmut hat die Entwicklung hin zu einem schlagkräftigen Landesverband wesentlich beeinflusst.

Nicht zu vergessen unsere Fraktionsvorsitzenden im Landtag.

Zu allererst Dank an Hansi Scheringer! Erster Ministerpräsidentenkandidat der Linke Liste/PDS, würdiger Träger der Roten Socken, anerkannter Vizepräsident des Landtages und unumstrittener Fachmann. Den Initiatoren des makaberen politischen Schauspiels gegen dich auf der jüngsten Landtagssitzung dürfte die Schamesröte gar nicht mehr aus ihrem Gesichtern weichen!

Wir sagen Danke an einen aufrichtigen Menschen- der für uns Vorbild war und ist.

Vorbild auch für seine Nachfolgerinnen- für Cati Muth und Angelika Gramkow, die nicht nur das schwere Amt hatten, eine Fraktion zu leiten- sondern den Nachweis brachten, dass die PDS unwahrscheinlich kluge Frauen hat.

Cati als Umweltexpertin und Angelika als Finanzspezialistin konnte niemand so leicht das Wasser reichen. Liebe Cati, liebe Geli herzlichen Dank für eure Arbeit.

Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an Arno Schoenenburg- bei Freund und Feind als exzellenter Strippenzieher hinter den Kulissen und begnadeter Rhetoriker am Pult des Landtages geachtet und gefürchtet. Wegbereiter der ersten rot-roten-Koalition und scharfer Kritiker der zweiten Auflage.

Ein Dankeschön geht an Martina Bunge, Helmut Holter, Wolfgang Methling und Marianne Linke, die als Minister mit dem Parteibuch der PDS Regierungsbeteiligung der PDS vom Wert an sich zum Wert für die Bürgerinnen und Bürger des Landes machten.

Viele haben sich um die Ministerjobs nicht gerissen- ihr habt euch der Verantwortung und damit der permanenten Kritik der Partei gestellt- deshalb Dank und Anerkennung für eure Arbeit!

Dass die PDS auch in Europa einen guten Namen hatte, ist vor allem das Verdienst von Andre Brie. Seit vielen Jahren ist sein Europa-Büro in Schwerin eine gute Adresse für alle Interessierten und Ratsuchenden. Dass die LINKE nun in der Europäischen Linken angekommen ist, ist auch sein Verdienst – herzlichen Dank dafür.

Stellvertretend für alle Bundestagsabgeordneten, die uns in den vielen Jahren im Bundestag vertreten haben, möchte ich mich bei unseren heutigen Abgeordneten- Heidi Bluhm, Martina Bunge und Dietmar Bartsch für ihre angestrengte Arbeit und das gute Zusammenwirken bedanken.

Ich bedanke mich bei den Abgeordneten und Mitarbeitern aller bisherigen Landtagsfraktionen, bei den Sprecherinnen und Sprechern der Landesarbeitsgemeinschaften, den Sprecherinnen und Sprechern des Landesparteirates, des Bundesparteirates, den Kreisvorsitzenden und Kreisgeschäftsführern –

Ach- ich bedanke mich bei euch allen!

Und unseren politischen Konkurrenten sage ich: Zieht euch warm an. DIE LINKE ist da. Wir sind hellwach, hoch motiviert und kampfeslustig.

In der Berliner Zeitung vom vergangenen Montag heißt es: „Was immer man von den Parolen der Linken halten mag: Für viele Menschen formuliert die Partei derzeit als einzige deutliche Kritik an dem, was viele Deutsche täglich als ungerecht erleben: Arbeitsplatzabbau bei steigenden Unternehmensprofiten, die Entwertung von Arbeitsbiografien, wenn Menschen nach 20 Jahren Erwerbsarbeit unverschuldet bei Hartz IV landen... Die Linke will an diese Klientel der Enttäuschten und Ausgegrenzten heran.“

In der Tat, wir wollen, dass es in unserem Land sozial gerechter und ökologischer zugeht.

Wir wollen keine Gleichmacherei, aber wir wollen Chancengleichheit, vor allem in der Bildung.

Wir wollen, dass Menschen von Arbeit leben können.

Und wir wollen, dass unser Land ein weltoffenes und tolerantes Land ist.

Liebe Genossinnen und Genossen!

Wer keine Träume hat, ist kein Realist!

Lasst uns in diesem Sinne gemeinsam für eine starke LINKE in Mecklenburg-Vorpommern streiten!

Und nun bitte ich alle Genannte nach vorn!

Ihr sollt für eure Arbeit neben dem Dank auch ein kleines Präsent erhalten!

Ihr habt es verdient!